

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGAA Deutschland

BADEN-WÜRTTEMBERG

Regionen und Orte

Pforzheim

1933 - 1945

- 17-1 **"Führer befiehl ..."** : das nationalsozialistische Pforzheim 1933 - 1945 / Hans-Peter Becht. - Heidelberg ; Ubstadt-Weiher [u.a.] : Verlag Regionalkultur, 2016. - 440 S. : Ill. ; 24 cm. - (Materialien zur Stadtgeschichte ; 26). - ISBN 978-3-89735-972-7 : EUR 34.80.
[#4960]

Die Geschichte Pforzheims im Nationalsozialismus wurde bisher allzu sehr auf den schweren Luftangriff vom 23. Februar 1945 reduziert. Dieses für die Stadt sicherlich traumatische Ereignis wurde bis in die kleinsten Facetten erforscht. Dabei darf jedoch nicht in Vergessenheit geraten, daß diesem Luftangriff das nationalsozialistische Regime mit seinem millionenfachen Mord vorausging, oder anders ausgedrückt, ohne das NS-Regime kein Luftangriff auf die Stadt. Die Stadt Pforzheim stellt sich der Auseinandersetzung mit ihrer Geschichte und hat Hans-Peter Becht,¹ den langjährigen Leiter des Stadtarchivs, damit beauftragt, eine Geschichte der Stadt während der Jahre 1933 -1945 auszuarbeiten.²

Bewußt spricht Becht vom nationalsozialistischen Pforzheim. Ein Titel wie *Pforzheim unterm Hakenkreuz* oder *Pforzheim im Nationalsozialismus* erschiene dem Autor im Grunde genommen als Beschönigung. Nein, Pforzheim war „keine Insel und schon gar kein Opfer“ (S. 11). Auch in Pforzheim gab es eine örtliche Ausprägung des NS-Regimes.

In seinem *Vorwort* (S. 11 - 18) blickt Becht auf die lange Zeit unterbliebene oder vielerorts nur sehr allgemein gehaltene Auseinandersetzung mit dem

¹ Vgl. seine Habilitationsschrift ***Badischer Parlamentarismus 1819 bis 1870*** : ein deutsches Parlament zwischen Reform und Revolution / Hans-Peter Becht. - Düsseldorf : Droste, 2009. - 933 S. : graph. Darst. ; 23 cm. - (Handbuch der Geschichte des deutschen Parlamentarismus). - Zugl.: Stuttgart, Univ., Habil.-Schr., 2009. - ISBN 978-3-7700-5297-4 : EUR 98.00 [#0890]. - Rez.: **IFB 10-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz309931290rez-1.pdf>

² Inhaltsverzeichnis:

http://bvbr.bib-bvb.de:8991/exlibris/aleph/a22_1/apache_media/57J56XQDB6A4S5BES7H5T1LRXTMTJH.pdf

NS-Regime in der Stadt zurück, da die Pforzheimer Stadtgeschichte das Thema NS-Vergangenheit lange Zeit ignoriert hat. Selbst die Stadtgeschichte von Hans-Georg Zier³ „arbeitet keine Strukturen heraus und lässt vieles ganz einfach weg“ (S. 12). Gerade im lokalen Rahmen, so Becht, habe jahrzehntelang ein regelrechtes Gesetz des Schweigens geherrscht. Nach dem Krieg sah Aufarbeitung etwa so aus: Hinter vorgehaltener Hand wurde über diesen oder jenen gesagt, er sei ein Nazi gewesen, mit Betonung auf der Vergangenheit. In den Nürnberger Prozessen wurde eine regelrechte Siegerjustiz gesehen, na ja und zudem brauchte man eben die Leute zum Wiederaufbau, sowohl für den Wiederaufbau des Schulwesens als auch in der Landwirtschaft. Gleichzeitig verwies man im Zusammenhang mit den Auschwitzprozessen auf die großen Täter – eigene Schuld wurde geflissentlich verschwiegen.

Eine derartige Perspektive auf das NS-Regime spiegelt sich natürlich auch im Umgang mit den Quellen wider. In Pforzheim war es der stetige Verweis darauf, daß ja sämtliche wichtigen Unterlagen für die NS-Zeit während des Luftangriffs zerstört worden seien. Becht macht den Leser darauf aufmerksam, wie schwierig es für den Historiker ist und welche minuziöse Arbeit es bedeutet, Quellen freizulegen. So hat die NSDAP-Kreisleitung vor der Besetzung der Stadt ihre Unterlagen vernichtet, genauso wie die NSDAP-Gauleitung in Straßburg, und dennoch ist es auch hier nicht gelungen, die Aktenüberlieferung vollständig zu tilgen: „So fanden sich bspw. in den eigentlich nur baurechtliche Fragen betreffenden Bauakten des Zwangsarbeiterlagers im Brötzingen Tal umfangreiche, wenngleich leider nicht umfassende Informationen zur Zwangsarbeit in Pforzheim, selbst einzelne Protokolle der Sitzungen der Ratsherren, haben an entlegenen Stellen überdauert“ (S. 13). Schwierig ist für den Historiker die Möglichkeit der *oral history*. Hier spricht Becht aus eigener Erfahrung: Anders als Gerichte, die sich in den fünfziger Jahren darum bemüht haben, Ermittlungen zur Reichspogromnacht durchzuführen, hat der Historiker nicht die Möglichkeit, eine einigermaßen objektive Aussage mit Strafandrohung zu erzwingen, Angaben von Zeitzeugen sind häufig nur sehr persönliche Erinnerungen.

Natürlich, so wendet Becht ein, kann man auf die Tageszeitungen, gerade als Quellen im lokalen Bereich, verweisen. Doch auch hier ergeben sich in Pforzheim neuerliche Probleme. So hält sich hartnäckig das Gerücht, die Amerikaner hätten die Zeitungen im Zusammenhang mit der Entnazifizierung verwertet und anschließend verbrannt, was ziemlich unwahrscheinlich erscheint. Jedoch begann man im Stadtarchiv Pforzheim nach den Schäden des Jahres 1945 mit Hilfe der Tageszeitungen Akten gleichsam neu anzulegen, dafür wurden die Tageszeitungen zerschnitten, die Artikel aufgeklebt und wertvolle Informationen, gerade auch im Hinblick auf das Geschehen während der NS-Zeit, vernichtet.

Trotz all dieser Hindernisse gab es bereits in den 1980er Jahren, hierauf verweist Becht ausdrücklich, engagierte Laienhistoriker, die sich im Rahmen

³ ***Geschichte der Stadt Pforzheim*** : von den Anfängen bis 1945 / Hans Georg Zier. Mit einer Bibliographie von Bernhard Müller. - Stuttgart : Theiss, 1982. - 405 S. : Ill. - ISBN 3-8062-0234-6.

ihrer Studien mit der Geschichte der jüdischen Opfer der Stadt auseinandergesetzt haben. Exemplarisch nennt Becht das von Gerhard Brändle vorgelegte Verzeichnis der Pforzheimer Juden⁴, das sich so weit wie eben möglich darum bemühte, Einzelschicksale in Erinnerung zu rufen.

Während somit die Opfer des Nationalsozialismus immerhin eine Würdigung erhalten haben – Becht betont allerdings, daß ein umfassendes Pforzheimer Opferbuch noch ein Desiderat der Forschung darstellt – so herrscht auf der anderen Seite eine erkennbare Scheu davor, die Täter beim Namen zu nennen. Immerhin entstand schon 1999 eine Studie zur Frühgeschichte der NSDAP in Pforzheim.⁵ Diese Arbeit stellt eine wichtige Voraussetzung für das hier vorliegende Buch dar, ebenso wie die Studien von Michael Fundaminski zur Reichspogromnacht in Pforzheim und zu den Pforzheimer Warenhäusern.⁶

Becht benennt als sein Ziel eine Stadtgeschichte der Jahre 1933 - 1945 schreiben zu wollen, was angesichts der geschilderten lückenhaften Quellenlage als große Herausforderung bezeichnet werden muß. Zugleich weist er ausdrücklich darauf hin, daß sämtliche Prozesse, die sich in Pforzheim abgespielt haben, lediglich eine „lokale Ausprägung der deutschen Geschichte dieser Zeit“ (S. 16) darstellen. Dementsprechend bemüht sich Becht erfolgreich darum, die Pforzheimer Stadtgeschichte in die Entwicklungen und Prozesse auf Reichs- und Landesebene einzuweben.

Dabei betrachtet er die Jahre ab 1933 nicht isoliert, sondern setzt mit seiner Darstellung bereits tief in der Weimarer Zeit an und gibt im ersten Hauptteil einen Überblick über Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Pforzheim während der zwanziger Jahre. Es steht immer die Frage im Hintergrund, unter welchen Voraussetzungen es zum Aufstieg der bereits 1920 gegründeten NSDAP Ortsgruppe kommen konnte. Anschaulich stellt er die Propagandamethoden der NSDAP vor und zeigt, wie es dieser gelang, auch im Bürgertum auf Anklang zu stoßen. Bereits an dieser Stelle fügt Becht immer wieder kleine Portraits lokaler NSDAP-Größen ein, wie bspw. die für Robert Wagner (NSDAP- Gauleiter) oder für Gertrud Scholz-Klink (Reichsfrauenführerin).

Das dritte Kapitel *Die NSDAP an der Macht (1933 - 1939)* (S. 113 - 316) behandelt im ersten Abschnitt *Die Gleichschaltung von Staat und Gesellschaft*, (S. 113 - 207), also sowohl die der Stadtverwaltung als auch der lo-

⁴ **Die jüdischen Mitbürger der Stadt Pforzheim** : [Dokumentation] / Gerhard Brändle. [Hrsg.: Stadt Pforzheim]. - 1. Aufl. - Pforzheim : Stadt Pforzheim, 1985. - 214 S. : Ill., graph. Darst., Kt. - ISBN 3-9800843-1-0.

⁵ **Aufstieg der NSDAP und Wahlverhalten in Pforzheim am Ende der Weimarer Republik** / Stefanie Wolfinger. // In: Neue Beiträge zur Stadtgeschichte. - Sigmaringen : Thorbecke. - 1. / Hans-Peter Becht (Hrsg.). - 1999. - (Pforzheimer Geschichtsblätter ; 9). - 279 S. : Ill., Kt. - ISBN 978-3-7995-6160-0. - S. 185 - 234.

⁶ **Wie überall im Reich ...** : der "Reichspogrom" vom 9./10. November 1938 in Pforzheim, Königsbach und Flehingen / Michail Fundaminski. // In: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. - N.F. 114 = 153. 2005. - S. 569 - 618. - **Aus der Vergangenheit Pforzheimer Warenhäuser** / Michael Fundaminski. - // In: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. - N.F. 116 = 155. 2007. - S. 505 - 531.

kalen Medien; auch die Remilitarisierung der Pforzheimer Gesellschaft wird behandelt. Der zweite Abschnitt widmet Thema *Unterdrückung, Widerstand, Verfolgung* (S. 208 - 271) und der dritte behandelt *Alltag, Freizeit, Kultur und Sport im Zeichen des Hakenkreuzes* (S. 272 - 316). Der Leser wird hierbei sowohl über den Repressionsapparat des NS-Regimes als auch über das Vorgehen gegen sämtliche Gegner des Nationalsozialismus, wie sozialistische Parteien, aber auch Opponenten aus kirchlichen und religiösen Kreisen unterrichtet. Einen weiteren Kernpunkt bildet zudem die Entrechtung und Verfolgung der Juden. Auf der anderen Seite beschreibt Becht die totale Erfassung der Menschen durch das NS-Regime in Jugendverbänden wie der HJ oder dem BDM und macht den Leser mit Formen der Inszenierung der NSDAP bspw. bei Kreisparteitagen oder auch im Umgang mit Katastrophen (Brandkatastrophe von Öschelbronn oder dem Eisenbahnunglück vom 17. Mai 1934) vertraut.

Das vierte Kapitel beschreibt unter der Überschrift *Auf dem Weg in den Untergang* (S. 317 - 394) die fortgesetzte Vereinnahmung der Bevölkerung durch die Kriegspropaganda (S. 317 - 335), den *Massenmord* (S. 336 - 348), die *Rüstungsindustrie und Zwangsarbeit* (S. 348 - 376) und schließlich den *Luftkrieg* (S. 376 - 388) der *Das Ende* (S. 389 - 394) herbeiführt.

Der Anhang enthält u.a. 1. *Kurzbiographien* von Persönlichkeiten mit einer überdurchschnittlichen Täterbelastung aus Pforzheim oder solchen, die dort gewirkt haben (S. 395 - 415); genannt sind „die wichtigsten Lebensstationen der betreffenden Personen, Tätigkeiten für die NSDAP und die zugrundeliegenden Quellen“ (S. 395). Dazu kommt noch ein umfangreiches *Literaturverzeichnis* (S. 417 - 439).

Becht legt in wahrhaft mühevoller Kleinarbeit eine fundierte Studie zur Geschichte Pforzheims in den Jahren 1933 - 1945 vor. Damit steht Pforzheim in einer Reihe mit anderen Kommunen, die in der einen oder anderen Form die Jahre der NS-Diktatur aufgearbeitet haben.⁷

Michael Kitzing

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8234>

⁷ Vgl. zuletzt etwa **Nationalsozialismus in Freiburg** : Begleitbuch zur Ausstellung des Augustinermuseums in Kooperation mit dem Stadtarchiv ; Augustinermuseum Freiburg i. Br. 26. November 2016 - 7. Oktober 2017/ hrsg. von Peter Kalchthaler ... Städtische Museen Freiburg. - Petersberg : Imhof, 2016. - 286 S., Ill. ; 28 cm. - ISBN 978-3-7319-0362-8 : EUR 24.80 [#5021]. - Rez.: **IFB 17-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8165>